

Gesetzliche Informationspflichten

gemäß Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und -Abrechnungsverordnung (FFVAV) und Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

1. Netzverluste (gem. AVBFernwärmeV)

Mit unserem Projekt arbeiten wir an einer stetigen Optimierung der Fernwärmenetze in Riesa. Für das Jahr 2022 ergeben sich folgende Wärmeverluste in den einzelnen Fernwärmenetzen:

HKW Merzdorf	ca. 11,5 % (1.337 MWh/a)
HKW Weida	ca. 16,7 % (4.256 MWh/a)
HKW Pausitz	ca. 13,2 % (1.232 MWh/a)
HKW Bebelstraße	ca. 18,6 % (1.507 MWh/a)
HKW Elbufer	ca. 18,7 % (2.833 MWh/a)
HW Studienakademie	ca. 13,5 % (265 MWh/a)

2. Wärmebedarf für Raumwärme (gem. FFVAV)

2.1. Bewertung des Wärmebedarfs für Raumwärme

Auf Ihrer Rechnung finden Sie folgende Tabelle mit typischen Jahresverbräuchen für Raumwärme in Abhängigkeit vom Sanierungsstandard des Gebäudes. Mithilfe der Tabelle und folgenden Erläuterungen können Sie Ihren individuellen Wärmebedarf und damit die Energieeffizienz bewerten.

Wärmebedarf für Raumwärme	Gebäude erstellt ab EnEV 2002 (EnEV: Energieeinsparverordnung)	Gebäude erstellt ab WSVO 1977/1995 (WSVO: Wärmeschutzverordnung)	Gebäude Altbau unsaniert vor 1977
Einfamilienhaus	< 90 kWh/a*m ²	90-145 kWh/a*m ²	> 145 kWh/a*m ²
Mehrfamilienhaus	< 81 kWh/a*m ²	81-133 kWh/a*m ²	> 133 kWh/a*m ²
GHD-Gebäude (Gewerbe, Handel, Dienstleistung)	< 89 kWh/a*m ²	89-238 kWh/a*m ²	> 89 kWh/a*m ²

Quelle: AGFW Umsetzungshilfe zur FFVAV (Referenzstandort Potsdam)

Bei Verwendung der Tabelle ist der witterungsbereinigte Wärmebedarf nach VDI 3807 vom jeweiligen Referenzstandort zu verwenden. Daher ist zunächst der witterungsbereinigte Wärmebedarf zu ermitteln.

2.2. Ermittlung des witterungsbereinigten Wärmebedarfs

Der Heizenergiebedarf schwankt saisonal in Abhängigkeit der klimatischen Bedingungen. Um den Wärmebedarf unterschiedlicher Jahre bzw. Standorte vergleichen zu können, muss der Wärmebedarf witterungsbereinigt werden. Dazu wird mithilfe der Gradtagzahlen ein sogenannter Klimakorrekturfaktor berechnet. Gradtagzahlen (GTZ) sind ein Maß für den Wärmeverbrauch in einer Heizperiode und werden pro Heizperiode oder Kalendermonat für den jeweiligen Ort berechnet. Dabei gibt es jeweils einen Wert für das langjährige klimatische Mittel (Referenzjahr) und einen Wert für das aktuelle Wetter (meteorologische Messung).

Der Klimakorrekturfaktor berechnet sich wie folgt:

$$\text{Klimakorrekturfaktor} = \frac{GTZ_{\text{langjähriges Mittel}}}{GTZ_{\text{Aktuell}}}$$

Für den Standort Riesa (Wetterstation 10481) gelten folgende Gradtagzahlen:

Jahr	GTZ langjähriges Mittel	GTZ aktuell	Klimakorrekturfaktor
2020	3.404,9	2.944,4	1,156
2021	3.404,9	3.532,8	0,964
2022	3.404,9	3.051,5	1,116

2.3. Bewertung des durchschnittlichen Wärmebedarfs

1. Ermittlung des Wärmebedarfs in kWh gemäß Abrechnung (Rechnung)
2. Berechnung des witterungsbereinigten Wärmebedarfs in kWh
3. Berechnung des durchschnittlichen Wärmebedarfs pro Jahr und m² Wohnfläche
4. Vergleich des Wärmebedarfs mit dem Wert in oben angegebener Tabelle
5. Je nach Ergebnis weitere Informationen oder Beratung einholen

2.4. Beispiel

Gebäudetyp: Mehrfamilienhaus

Wohnfläche: 2.000 m²

Baujahr des Gebäudes: 1983

Standort: Riesa

Abrechnungsjahr: 2022

1. Wärmebedarf im Jahr 2022 in kWh gemäß Rechnung: 170.000 kWh/a
2. Berechnung witterungsbereinigter Wärmebedarf: 170.000 kWh/a * 1,116 = 189.720 kWh/a
3. 189.720 kWh/a dividiert durch 2.000 m² ergibt = 94,8 kWh/a*m²
4. Mehrfamilienhaus Baujahr ab 1977: durchschnittlicher Wärmebedarf = 81 – 133 kWh/a*m²
5. Damit befindet sich dieses Beispielhaus innerhalb des durchschnittlichen Bereichs

3. Energetische Qualität Fernwärme

Zur Energetische Qualität gemäß der Informationspflicht nach § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Verordnung über die Verbrauchserfassung und Abrechnung bei der Versorgung mit Fernwärme oder Fernkälte (Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und -Abrechnungsverordnung – FFVAV) machen wir folgende Angaben:

FW-Netz	KWK Anteil lt. Zertifikat	Energieträger	CO ₂ -Emissionen nach GEG Stromgutschriftsverfahren (AGFW FW 309-1)	CO ₂ -Emissionen nach Carnot-Methode (AGFW FW 309-6)	Primärenergiefaktor nach AGFW 309-1:2020
HKW Merzdorf	70,8%	Erdgas + industrielle Abwärme	82,0 g/kWh	-	0,70
HKW Weida	51,9%	Erdgas	5,6 g/kWh	190,3 g/kWh	0,66
HKW Elbufer	20,6%	Erdgas	144,1 g/kWh	217,2 g/kWh	0,56
HKW Pausitz	53,6%	Erdgas	65,8 g/kWh	229,4 g/kWh	0,75
HKW Bebelstraße	58,5%	Erdgas	97,5 g/kWh	198,8 g/kWh	0,70
HW Studienakademie	-	Erdgas + Holzpellets	217,2 g/kWh	174,0 g/kWh	1,03

Stand: 12.04.2023